



PRESSEMITTEILUNG DER LOKALEN AGENDA 21 UNTERHACHING

Bürgerbegehren blockiert zukunftsfähige Schule in Unterhaching

Bürgerbegehren sind als Mittel der direkten Bürgerbeteiligung an Einzelentscheidungen der Kommune grundsätzlich begrüßenswert. Dennoch sollten Initiatoren von Bürgerbegehren im Interesse der Gemeinde verantwortlich mit diesem Instrument umgehen.

Der Sprecherkreis der Lokalen Agenda 21 wendet sich einhellig gegen die Durchführung des derzeit per Wurfsendung beworbenen Bürgerbegehrens zum Standort der neuen Grund und Hauptschule.

Im Interesse unserer Kinder plädiert er vielmehr für den Bau einer modernen, weil ganztagsfähigen Schule in Unterhaching. Dieser ist auf dem bisherigen Standort wegen des Bedarfs an Sporteinrichtungen weder finanziell noch baulich umsetzbar.

Nur der erfolgte Grundstückstausch und die Verlegung auf die Stumpfwiese ermöglichen den Bau einer zukunftsfähigen Schule.

Mit einem Bürgerbegehren nehmen die Initiatoren bewusst in Kauf, dass

- die Gemeinde mangels Finanzierbarkeit den Bau einer zukunftsfähigen Schule fallen lassen muss.
- die Gemeinde bisherige Planungsaufwände in beträchtlicher Höhe "in den Wind" schreiben muss.
- die Gemeinde – unabhängig wie ein Bürgerentscheid ausfällt – erhebliche Steuermittel zur Begleichung der "Verzögerungskosten" aufwenden muss.
- die Schüler gegebenenfalls im Zuge von Notsanierungen der bisherigen Schule für Jahre in einer Baustelle unterrichtet werden müssen.

Diese Risiken rechtfertigen nicht die Durchführung eines Bürgerbegehrens..

Aus diesen Gründen appelliert der Sprecherkreis an alle Bürger, das Bürgerbegehren nicht zu unterschreiben.

gez. Klaus Schulze-Neuhoff
Sprecher der Lokalen Agenda 21

Unterhaching, den 28.Juli.2011